Abonnement für Stettin monatlich 50 Pfennige,
mit Trägerlohn 70 Pfennige, auf der Post vierteljährlich 2 Mark,
mit Landbriefträgergeld 2 Mark 50 Pfennige.

Inserate: Die 4gespaltene Petitzeile 15 Pfennige.
Redaktion, Druck und Verlag von R. Graßmann,
Stettin, Kirchplatz Nr. 3.



Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe. **Freitag, den 16. Mai 1879.** **Nr. 225.**

Berlin, 15. Mai. Bei der heute beendigten Ziehung der 2. Klasse 160. königl. preußischer Klassen-Lotterie fielen:

2 Gewinne zu 6000 Mk. auf Nr. 19240 92528.

2 Gewinne zu 1800 Mk. auf Nr. 4459 71790.

1 Gewinn zu 600 Mk. auf Nr. 19042.

1 Gewinn zu 300 Mk. auf Nr. 6299.

Deutschland.

** **Berlin,** 14. Mai. Der Reichskanzler hat im Auftrage des Kaisers dem Bundesrath einen Gesetzentwurf vorgelegt, welcher die Verfassung und die Verwaltung Elsaß-Lothringens regeln soll. Das Gesetz lautet mit Auslassung der Eingangs- und Schlußformeln folgendermaßen:

„§ 1. Der Kaiser kann die Ausübung der Staatsgewalt in Elsaß-Lothringen einem Statthalter übertragen, welcher vom Kaiser ernannt und abberufen wird und in Straßburg residirt. Der Umfang der dem Statthalter zu übertragenden landesherrlichen Befugnisse wird durch kaiserliche Verordnung bestimmt.

§ 2. Der Statthalter tritt in elsaß-lothringischen Angelegenheiten an die Stelle des Reichskanzlers. Insbesondere hat er die dem Reichskanzler im § 3 des Gesetzes, betr. die Stellvertretung des Reichskanzlers, vom 17. März 1878 vorbehaltene Befugniß. Die durch § 10 des Gesetzes, betreffend die Einrichtung der Verwaltung vom 30. Dezember 1871 dem Ober-Präsidenten übertragenen außerordentlichen Gewalten gehen auf den Statthalter über.

§ 3. Das Reichskanzleramt für Elsaß-Lothringen und das Oberpräsidium in Straßburg werden aufgelöst. Zur Wahrnehmung der von dem Vorstande des ersteren und von dem Oberpräsidenten sowie der von dem Reichsjustizamte in der Justizverwaltung des Reichslandes bisher geübten Obliegenheiten wird ein Ministerium für Elsaß-Lothringen errichtet, welches in Straßburg seinen Sitz hat und an dessen Spitze ein Staats-Sekretär steht.

§ 4. Der Staats-Sekretär hat in elsaß-lothringischen Angelegenheiten die Rechte und die ministerielle Verantwortlichkeit eines dem Reichskanzler nach Maßgabe des Gesetzes vom 17. März 1878 stubstituirten Stellvertreters. Der Staats-Sekretär wird im Behinderungsfalle durch den ältesten Ressortchef vertreten.

§ 5. Die Anordnungen und Verfügungen des Statthalters, welche in Ausübung landesherrlicher Rechte erfolgen, bedürfen zu ihrer Gültigkeit der Gegenzeichnung des Staatssekretärs, welcher dadurch die Verantwortlichkeit übernimmt. Durch die Gegenzeichnung wird festgestellt, daß die Anordnung oder Verfügung des Statthalters innerhalb der ihm nach § 1 ertheilten Befugnisse liegt.

§ 6. Das Ministerium in Elsaß-Lothringen zerfällt in Abtheilungen. An der Spitze jeder Abtheilung steht ein Unterstaatssekretär und unter diesem die erforderliche Zahl von Direktoren, Räthen und Beamten. Das Nähere über die Organisation des Ministeriums wird durch kaiserliche Verordnung bestimmt.

§ 7. Der Staatssekretär, die Unterstaatssekretäre, die Direktoren und die Räthe des Ministeriums werden vom Kaiser unter Gegenzeichnung des Statthalters, die übrigen höheren Beamten des Ministeriums werden vom Statthalter, die Subaltern- und Unterbeamten vom Staatssekretär ernannt. Auf den Staatssekretär, die Unterstaatssekretäre und die Ministerial-Direktoren finden die Bestimmungen der §§ 25, 35 des Gesetzes, betreffend die Rechtsverhältnisse der Reichsbeamten vom 31. März 1873 Anwendung. Sämmtliche Beamte des Ministeriums sind Landesbeamte im Sinne des die Rechtsverhältnisse der Beamten und Lehrer betreffenden Gesetzes vom 23. Dezember 1873.

§ 8 Die in den §§ 5, 39, 52 und 68 des vorerwähnten Gesetzes vom 31. März 1873 bezeichneten Befugnisse des Bundesrathes gehen bezüglich der Landesbeamten auf das Ministerium über. Auch bedarf es der Zustimmung des Bundesrathes, welche in § 18 desselben Gesetzes, sowie in § 2 des die Kautionen der Beamten des Staates, der Gemeinden und der öffentlichen Anstalten betreffenden Gesetzes vom 15. Oktober 1873 vorgesehen ist, fortan nicht mehr.

§ 9. Es wird ein Staatsrath eingesetzt, welcher berufen ist zur Begutachtung: 1) von Gesetzentwürfen, 2) der zur Ausführung von Gesetzen zu erlassenden allgemeinen Verordnungen, 3) anderer Angelegenheiten, welche ihm vom Statthalter überwiesen werden.

§ 10. Der Staatsrath besteht unter dem Vorsitze des Statthalters aus folgenden Mitgliedern: 1) dem Staats-Sekretär, 2) dem kommandirenden General des 15. Armee-Korps, 3) den Unterstaats-Sekretären, 4) dem Präsidenten des Ober-Landesgerichts und den ersten Beamten der Staatsanwaltschaft bei diesem Gerichte, 5) sieben Mitgliedern, welche der Kaiser ernennt. Von den unter 5 bezeichneten Mitgliedern werden drei auf Vorschlag des Landesausschusses ernannt, die übrigen vier, von denen mindestens eines dem Richterstande und eines den ordentlichen Professoren der Kaiser-Wilhelms-Universität zu Straßburg angehören muß, beruft der Kaiser aus Allerhöchstem Vertrauen. Die Ernennung erfolgt jedesmal auf drei Jahre. Im Vorsitze des Staatsraths wird der Statthalter im Behinderungsfalle durch den Staatssekretär vertreten. Die Geschäftsordnung des Staatsraths wird vom Kaiser festgestellt.

§ 11. Die Mitglieder des kaiserlichen Rathes in Elsaß-Lothringen werden bis auf Weiteres in der Zahl von zehn durch kaiserliche Verordnung ernannt.

§ 12. Die Zahl der Mitglieder des Landesausschusses wird auf 58 erhöht. Von den Mitgliedern werden 34 nach Maßgabe der in dem kaiserlichen Erlaß vom 29. Oktober 1874 getroffenen Bestimmungen durch die Bezirkstage, und zwar 10 durch den Bezirkstag des Ober-Elsaß, 11 durch den Bezirkstag von Lothringen, 13 durch den Bezirkstag des Unter-Elsaß gewählt. Die Wahl von Stellvertretern findet ferner nicht statt.

§ 13. Von den übrigen 24 Mitgliedern werden je eines in den Gemeinden Straßburg, Mülhausen, Metz und Kolmar durch die Gemeinderäthe aus deren Mitte, 20 von den 20 Landkreisen in den Kreisen Mülhausen und Kolmar unter Ausscheidung der gleichnamigen Stadtgemeinde gewählt. In Gemeinden, deren Gemeinderath suspendirt oder aufgelöst ist, ruht das Wahlrecht. Die Wahl in den Kreisen wird derart vorgenommen, daß die Gemeinderäthe aus ihren Mitgliedern in Gemeinden mit weniger als 1000 Einwohnern einen Wahlmann, in Gemeinden mit über 1000 Einwohnern für je volle 1000 Einwohner mehr einen Wahlmehr wählen. Die Wahlmänner jedes Kreises wählen den Abgeordneten desselben. Wählbar zum Abgeordneten ist, wer das aktive Gemeindewahlrecht besitzt und im Kreise seinen Wohnsitz hat. Die Wahlen der Wahlmänner und der Abgeordneten geschehen in geheimer Abstimmung auf drei Jahre. Das Recht des Wahlmannes, sowie der von den Gemeinderäthen unmittelbar gewählten Abgeordneten erlischt mit der Mitgliedschaft im Gemeinderath. Die Wahlen der Abgeordneten werden innerhalb vier Wochen nach der Wahl der Wahlmänner vorgenommen. Die näheren Bestimmungen über die Ausführung der Wahlen werden durch kaiserliche Verordnung getroffen.

§ 14. Die nach § 13 gewählten Abgeordneten haben, insofern sie noch nicht vereidet sind, bei ihrem Eintritt in den Landesausschuß den gleichen Eid zu leisten, wie die Mitglieder der Bezirkstage. Die Ausübung des Mandats wird durch die Leistung des Eides bedingt.

§ 15. Der Kaiser kann den Landesausschuß vertagen oder auflösen. Die Auflösung des Landesausschusses zieht die Auflösung der Bezirkstage nach sich. Die Neuwahlen zu den Bezirkstagen haben in einem solchen Falle innerhalb dreier Monate, die Neuwahlen zu dem Landesausschuß innerhalb sechs Monaten nach dem Tage der Auflösungsverordnung stattzufinden.

§ 16. Die Mitglieder des Ministeriums und die zu deren Vertretung abgeordneten Beamten haben das Recht, bei den Verhandlungen des Landesausschusses, sowie in dessen Abtheilungen und Kommissionen gegenwärtig zu sein. Sie müssen auf ihr Verlangen jederzeit gehört werden.

§ 17. Der Landesausschuß erhält das Recht, innerhalb des Bereiches der Landesgesetzgebung Gesetze vorzuschlagen und an ihn gerichtete Petitionen dem Ministerium zu überweisen. Im Uebrigen bleiben die in dem Gesetze, betreffend die Landesgesetzgebung in Elsaß-Lothringen vom 2. Mai 1877, sowie die im § 8 des Gesetzes, betreffend die Einführung der Reichsverfassung in Elsaß-Lothringen vom 25. Juni 1873 getroffenen Bestimmungen in Geltung.

§ 18. Zur Vertretung der Interessen Elsaß-Lothringens für den Bereich der Reichsgesetzgebung wird im Bundesrath ein Delegirter zugelassen, welcher an den Berathungen der Ausschüsse und des Plenums mit berathender Stimme theilnimmt. Derselbe wird vom Landesausschuß auf drei Jahre gewählt. Die Wahl unterliegt der Bestätigung des Kaisers. Das verfassungsmäßige Stimmverhältniß im Bundesrath bleibt unverändert.

§ 19. Das Gesetzblatt für Elsaß-Lothringen (Gesetz vom 3. Juli 1871) wird vom Ministerium in Straßburg herausgegeben. Die im § 2 des erwähnten Gesetzes bezeichnete vierzehntägige Frist beginnt mit dem Ablaufe des Tages, an welchem das betreffende Stück des Gesetzblattes in Straßburg ausgegeben worden ist.

§ 20. Dieses Gesetz tritt mit dem . . . . in Kraft."

Berlin, 15. Mai. Ueber die Zolldiskussionen schreibt die „N.-Z.":

Heute beschäftigt sich der Bundesrath mit dem Sperrgesetz. Es ist kaum einem Zweifel unterworfen, daß der Entwurf dort im Ganzen und Großen zur Annahme gelangt. Die Verhandlung im Reichstage würde dann Anfangs nächster Woche stattfinden. Der Befürchtung, daß das Sperrgesetz auf Getreideeinfuhr Anwendung finden soll, wird von Regierungsseiten entgegengetreten. Es liegt das, wie man versichert, wenigstens zunächst nicht in der Absicht der Regierung. Die Getreidezölle können gemäß dem Handelsvertrag mit Oesterreich überhaupt erst am 1. Januar 1880 in Kraft treten. Der Zolltarif wird, wie man jetzt im Reichstag wenigstens als sicher annimmt, bereits vor dem 1. Juli fertig sein; ob er mit diesem Datum eingeführt werden soll, darüber hat noch nichts verlautet. Doch ist die alsbaldige Inkraftsetzung natürlich sehr wahrscheinlich. Die Verhandlungen über den Zolltarif, die heute begannen, geben in der ersten Position „Abfälle" dem Abg. Rickert die Veranlassung zur Stellung eines die zollfreie Einführung erweiternden Amendements bezüglich Lederabfälle. Das Amendement wurde mit großer Mehrheit angenommen. Aber dieser freihändlerische Erfolg war nur ein Vorbote einer Entscheidung, durch welche die Mehrheit ihren Standpunkt prinzipiell für den Schutzzoll nahm. Grobe Bürstenwaaren werden nur in kleinen Partien eingeführt, haben überhaupt nur Bedeutung für den Grenzverkehr und irgend ein spezieller Grund zum Schutz dieses seither zollfreien Artikels war nicht aufzufinden. Nur als Schutz der nationalen Arbeit fiel ein Zoll von 4 und 8 Mark auf den Artikel. In dem Mittelpunkt der Verhandlung trat der Reichstag in den Artikel Eisen ein, der heute und die nächsten Tage, jedenfalls noch morgen in Anspruch nehmen wird. Herr Delbrück stellte zuerst eine Anfrage, Herr Burghardt als Regierungs-Kommissär beantwortete sie und damit begann die Reihe der Redner, die sich nach den Meldungen wieder sehr lange anläßt. Von Seiten der Schutzzöllner sprachen namentlich die Herren Reutzsch und Stumm, von Seiten der Freihändler die Abgg. Richter und Bamberger. Die prinzipielle Frage wird beim Roheisenzoll entschieden.

— Die Nachricht des „W. T. B." aus Madrid vom Dienstage betreffend die Berathung des spanischen Kabinets „über die von einigen nordeuropäischen Mächten eingegangenen Schreiben bezüglich der Maßregeln zur Unterdrückung der sozialistischen Bewegung" erweist sich nach unseren Informationen in dieser Form als unrichtig. Man mußte nach der Fassung dieser Depesche schließen, daß der spanischen Regierung durch die Vertreter der sogenannten nordischen Mächte, wie Rußland, Deutschland und Oesterreich bezeichnet zu werden pflegen, eine Kollektivnote in der sozialistischen Angelegenheit überreicht worden sei; dies ist jedoch nicht der Fall. Die jüngsten Ausfälle der russischen offiziösen Presse gegen die Asylfreiheit der Schweiz und Englands legen aber die Vermuthung nahe, daß vielleicht die russische Regierung unter dem Eindruck des Mordversuchs gegen den Czaren bei den befreundeten Mächten die Frage wegen Ergreifung internationaler Repressivmaßregeln gegen die sozialistische Propaganda in Anregung gebracht hat und die bezüglichen russischen Vorschläge und Vorstellungen auch bei der deutschen und österreichischen Regierung im Allgemeinen Unterstützung gefunden haben, sowie auch von den anderen Kabinetten, wie z. B. dem spanischen, in Erwägung gezogen worden sind.

— Der Reichskanzler Fürst Bismarck hat Einladungen zu einer am Sonnabend, 17. Mai, Abends 9 Uhr, stattfindenden parlamentarischen Soiree ergehen lassen.

Ausland.

Paris, 13. Mai. Die Langsamkeit, mit der alles, was im Vertrage von Berlin auf Griechenland Bezug hat, zur Ausführung kommt, fängt nachgerade an, den französischen Chauvinismus aufzureizen. Alle anderen Bestimmungen des Vertrags gehen ihrer Verwirklichung entgegen; der Paragraph über Bosnien und die Herzegowina ist längst abgethan, und doch hat dieser nach der Meinung der Franzosen keine größere bindende Kraft, als der Artikel 24 und das dreizehnte Protokoll, die sich beide auf Griechenland beziehen. Die Franzosen sagen: als Oesterreich sich in Folge des europäischen Mandats der beiden türkischen Provinzen bemächtigte, wurden weder die Bosniaken noch die Herzegowiner um ihre Meinung gefragt; warum denn die übertriebene Empfindlichkeit betreffs der Türken, welche Griechenland an der Nase herumführen. Die „Rep. franc.", welche heute sich in diesen Betrachtungen ergeht, dringt auf die völlige und unbeanstandete Ausführung des Berliner Vertrags wie auf einer Ehrensache für Frankreich. Nur hätte das Blatt hinzufügen müssen, daß Waddington lange Zeit hindurch die Protektion der griechischen Frage völlig von der Hand gewiesen hat und daß die Griechen selbst an Frankreich irre wurden. Wenn das österreichische Mandat schneller zur Ausführung kam, so rührt dies daher, daß Oesterreich sich selbst half; Griechenland ist aber dazu zu schwach, hat außerdem auch kein Mandat dazu gehabt; und Frankreich legte die Hände in den Schooß.

London, 13. Mai. Der „wunderschöne Monat Mai", in welchem dieses Jahr die Knospen nur spät und langsam springen, das ist die Zeit, wenn wohlthätige und wohlmeinende Gesellschaften sich in London zu ihren May-Meetings vereinigen. Religiöse Gesellschaften, Schulvereine, Matrosen-Hülfsvereine, die Anti-Opiumgesellschaft, alles, was Verein ist und einen anscheinend guten Zweck verfolgt, tagt alsdann in der Hauptstadt; und Mitglieder drängen sich aus den entlegensten Landestheilen dazu herbei. Jeder Tag bringt sein Meeting. Gestern fanden gleichzeitig mehrere statt. Die British and Foreign School Society, welche in den 74 Jahren ihres Bestehens gar sehr viel Gutes geleistet hat, hielt unter Vorsitz des Earl Granville ihre Jahreszusammenkunft. Mehrere andere Pairs und Unterhausmitglieder, der Bischof von Exeter und Decan Stanley betheiligten sich an den Verhandlungen.

An anderen Orten tagte die Systematic Beneficence Society, deren Zweck es ist, die Wohlthätigkeit des Publikums systematisch zu ordnen, damit Jeder das Seinige thut und dabei auch diese Wohlthätigkeit in ein ersprießliches Geleise geleitet werde. An einem dritten Orte war die Gesellschaft zum Bau von Kirchen in der Diözese London versammelt. Earl Shaftesbury führte den Vorsitz bei einer Versammlung der Gesellschaft zur Förderung christlichen Unterrichts in der Muttersprache in Indien. Earl Northbrook wohnte der Versammlung bei. Wieder an anderer Stelle besprachen sich die Mitglieder der Protestant Reformation Society über die Jahresergebnisse ihres Wirkens. Hier war der Bischof von Ripon die leitende Persönlichkeit. In der City hielt die British and Foreign Sailor's Society, welche um das Wohl britischer und ausländischer Seeleute bemüht ist und in England und im Auslande (Antwerpen, Hamburg, Genua, Neapel u. s. w.) 29 Stationen mit Lesezimmer, Bibliothek, Kapelle u. dgl. unterhält, ihre Zusammenkunft. Heute tagt eine ganze Anzahl anderer Gesellschaften ähnlicher Gattung, etwa ein Dutzend an der Zahl.

Provinzielles.

Stettin, 16. Mai. Dem Pfarrer Neumeister zu Schmolsin, im Kreise Stolp, ist für die am 18. Juli v. Js. bewirkte Rettung der vierzehnjährigen Minna Abrahmsohn daselbst vom Tode des Ertrinkens die Erinnerungsmedaille für Rettung aus Gefahr verliehen worden.

— Der Herr Staatsanwalt von Bütow ist auf den Zeitraum von 6 Wochen von allen Amts-

geschäften entbunden worden, um sich ausschließlich mit Anfertigung der Anklage gegen den Direktor der Lauenburger Kreditgesellschaft Schmalz, sowie gegen dessen Mitschuldige wegen betrüglichen Bankerotts zu beschäftigen. Herr Staatsanwalt Ruebesame in Stolp wird für die gedachte Zeit im Uebrigen die Staatsanwaltschaft in Bütow mitvertreten.

— Am 12. d. Mts. wurde bei der Reichsbankstelle zu Stolp wiederum ein falscher 50-Markschein Litt. G. Nr. 102153. Ser. V. Fol. 21 angehalten, welcher sich von dem echten ebenfalls durch die von uns neuerdings angegebenen Merkmale unterscheidet.

— Mehrere muthwillige Knaben stiegen gestern Abend in den Garten des kommandirenden Generals am Paradeplatz und legten unter der Ausgangsthür an der Moltkestraße, gegenüber der Kaserne, ein Feuer an, wodurch die Thüre in Brand gerieth.

Vermischtes.

— Eine drollige Geschichte erzählt man sich im Foyer des Reichstags. Unter den einzelnen Gruppen des Hauses, namentlich unter den süddeutschen Mitgliedern, zumeist aus Baden, fanden vor dem Eintritt in die Berathung über das Tabaksteuergesetz lebhafte Auseinandersetzungen statt. Besonders ein Mitglied hatte sich auf seine Jungfernrede sehr gefreut und Tag und Nacht daran memorirt. Doch all seine Bemühungen und Aufregungen sollten pro nihilo gewesen sein. Der Präsident ruft den Namen eines Mitgliedes auf, mit welchem dieser Held besonders über die Tabaksteuerfrage lebhaft konferirt hatte. Der Redner beginnt seinen Speech. Doch wie erstaunt und erschrickt unser Held, als er Alles, was er dem guten Freunde mitgetheilt, aus dessen Munde jetzt in wohlgesetzter Rede zu hören bekommt. „Der Kerl spricht mir ja vom Manuskript weg", ruft er verzweifelt. Und richtig, so war es auch, und unserm Helden blieb nichts weiter übrig, als auf die Jungfernrede zu verzichten. Freilich passirte dabei dem arglistigen Redner das kleine Malheur, wegen einer irrthümlichen Mittheilung, die er auch vom Herrn Kollegen erhalten, vom Regierungskommissar Schomer abgeführt zu werden. — „Das sind ja rein türkische Zustände," rief aber dennoch der um seine Jungfernrede gebrachte Süddeutsche aus, „von nun an theile ich aber Niemandem etwas mehr mit."

— Aus postalischen Kreisen geht uns die Mittheilung zu, daß gegen die Bestimmungen, welche seit dem 1. April in Bezug auf den zulässigen Umfang für Waarenproben gegeben worden sind, vielfach gefehlt wird. Im Interesse unserer Leser wollen wir also mittheilen, daß Waarenproben, welche die zulässige Länge von 20 Centimeter oder die Breite von 10 Centimeter, oder die Höhe von 5 Centimeter überschreiten, auch dann nicht weiter befördert werden, wenn sie aus Versehen angenommen worden sind.

— (Ueberlistet.) Im Jahre 1735 stand das französische Regiment Picardie zu Pizzighetone in Italien; ein junger Soldat, der durch seine angenehme Gestalt und durch seine Geschicklichkeit, die weit über seinen Stand ging, die meisten Damen dieses Städtchens gewonnen hatte, kam auf den Einfall, fortzugehen, hatte aber das Unglück, wieder erhascht zu werden. Man stellte ihn vor ein Kriegsgericht und der allgemeine Ausspruch war der Tod. Man bot Alles auf, um seine Begnadigung zu erhalten, aber der Marschall v. Broglio, der die französische Armee befehligte und dem sehr an Erhaltung der Ordnung gelegen war, blieb unerbittlich. Zur Rettung des Unglücklichen blieb also nichts übrig, als eine List, auf welche die Frauen der Stadt verfallen waren. Man gab dem Gefangenen Nachricht davon und ließ ihm sagen, er solle einen italienischen Mönch, den man ihm nannte und den man insgeheim eingeweiht hatte, zum Beichtvater verlangen. Alles dies ward pünktlich ausgeführt. Man brachte den Mönch ins Gefängniß, wo er dem Unglücklichen Muth zusprach und ihm die ergriffenen Mittel zu seiner Rettung und die Art und Weise erzählte, wie er dabei mitwirken sollte. — Die Strafe sollte außerhalb der Festung vollzogen werden; der Beichtvater begleitete den Gefangenen und that, als ob er ihn zärtlich in seine Arme schlösse, wobei er ihm die Fesseln zerschnitt. An einem bestimmten Orte läßt er den Soldaten frei, der auf die Seite springt, über eine Hecke und einen Graben setzt und sich in einen benachbarten Wald flüchtet. Sogleich machen die Grenadiere auf Befehl ihres Offiziers eine Schwenkung rechts und legen an, allein in dem Augenblick zeigen sich einige zwanzig Damen über dem Graben drüben und die erstaunten Grenadiere ziehen ihre Gewehre zurück. Während dieser Bewegung, die äußerst schnell erfolgte, eilte der Mönch in sein Kloster, wo man ihn nicht aufsuchen durfte, indem ein Artikel der Kapitulation ausdrücklich bestimmte, daß die Klöster und Kirchen fortdauernd als unverletzliche Zufluchtsörter angesehen werden sollten. Als der Marschall v. Broglio von dieser List Nachricht erhielt, schrieb er sie mit Grund dem Mönche zu, gerieth darüber in den größten Zorn und erklärte laut, daß, sobald er aus seinem Kloster herauskäme, er ihn auffangen und nach den Kriegsgesetzen bestrafen lassen würde. Der Mönch erfuhr dies und nahm sich um so mehr in Acht, sich sehen zu lassen, weil er wußte, daß oft Patrouillen um das Kloster streiften. Als er jedoch nach Verlauf von zwei Monaten sah, daß die Wache nicht mehr so sorgfältig war, und glaubte, man habe ihn vergessen, wagte er sich heraus, um in einer sehr nahe gelegenen Kirche Messe zu lesen. Kaum aber hatte er angefangen, so meldeten ihm zwei Chorknaben, die Thüren seien mit Pikets umgeben, die ihn verhaften sollten. Er setzte den Gottesdienst mit der größten Kaltblütigkeit fort und als er damit zu Ende war, legte er bloß das Meßgewand ab, behielt sein Chorhemd und seine Stola an, ließ seine beiden Chorknaben brennende Fackeln und den Meßner ein Glöckchen in die Hand nehmen, begab sich mit der Monstranze unter den Baldachin, den die Gläubigen zu tragen herbeieilten und ging in diesem Aufzuge durch die Hauptthüre heraus. Bei diesem Anblick mußten die Soldaten niederknien und das Gewehr präsentiren. Der Mönch gab ihnen den Segen und kehrte so wieder in sein Kloster zurück, ohne daß man ihn zu verhaften gewagt hätte. Der Marschall fand diesen Einfall so sinnreich, daß er dem Mönche sagen ließ, er könne nunmehr ganz sicher ausgehen; er gebe ihm sein Ehrenwort, daß er nicht verhaftet werden sollte.

— (Eine neue Seidenraupe.) Einem von dem italienischen Konsul in Kalkutta eingelaufenen Berichte zufolge, ist in Indien eine neue Seidenraupe, von den Eingeborenen „Yussur" genannt, entdeckt worden, aus welcher man eine ganz preiswürdige Seide gewinnt, obschon sie auf der anderen Seite nicht die Mühe und die Kosten erheischt, welche die bisher bekannte, von den Blättern des Maulbeerbaumes sich nährende Seidenraupe beansprucht. Die „Yussur"-Raupe kommt in den indischen Wäldern vor, lebt unter freiem Himmel und nährt sich von dem Laube von achtzehn Baumgattungen. Ein Lombarde, ein gewisser Lotteri, welcher seit zweiundzwanzig Jahren in Indien ansässig ist, hat nach einer Reihe von Versuchen der neuen Seidenraupe eine ausgezeichnete Seide abgewonnen, welche wenig hinter derjenigen der Maulbeerbaum-Seidenraupe zurücksteht. Die Seidenfäden des „Yussur" sind dreimal so stark als diejenigen des bisherigen Seidenspinners und die Kokons erster Qualität werden gegenwärtig mit 70 bis 75 Rupien, diejenigen mittlerer Qualität mit 60 bis 65 Rupien und die kleinen endlich mit 50 bis 55 Rupien bezahlt. Da sich das Klima Italiens, welches wenig von der Temperatur der nördlichen Provinzen Indiens abweicht, aller Wahrscheinlichkeit nach sehr gut für die Zucht der nur sehr geringe Sorgfalt beanspruchenden neuen Seidenraupe „Yussur" eignen dürfte, so werden augenblicklich seitens der agrarischen Komitees zu Padua, Cagliari, Catanzaro und Salerno Versuche angestellt, um zu erproben, ob sich dieselbe in Italien einbürgern läßt.

— (Die höchste wissenschaftliche Station in der Welt) ist wohl die Wetterbeobachtungs-Station auf dem Pikes Peak, im Staate Kolorado der nordamerikanischen Union. An dieser isolirten Stelle, 14,000 Fuß über der Meeresfläche, sind Männer stationirt, welche die Veränderung des Windes und die Beschaffenheit der Atmosphäre, die Fluktuationen des Thermometers und Barometers beobachten, um sie mittelst Telegraph nach der Zentral-Witterungsbeobachtungs-Station nach Washington zu senden, wo sie mit einer Masse ähnlicher von allen Seiten eintreffender Berichte die Basis bilden, aus der sich mit einiger Wahrscheinlichkeit die Witterung des nächsten Tages für die verschiedenen Gegenden des ausgedehnten Landes, zum Nutzen des Landes und des Schifffahrers vor Allem, zusammenstellen läßt. Die Szenerie des schneebedeckten Gipfels des Pikes Peak mit seinem einfachen Stationsgebäude ist äußerst malerisch und begreift eine panoramische Umschau in sich von einer 250 englischen Meilen langen schneeigen Gebirgskette, von Longs Peak nördlich bis Spanish Peak im Süden. Am Fuße von Pikes Peak selbst ist der in Kolorado belebteste Badeort Manitou Springs gelegen. Diese Lokalität liegt in einer romantischen Höhle der Rocky Mountains, östlich über die weiten Ebenen schauend und westlich sich durch einen tiefen engen Canon oder eine Schlucht öffnend, die unter dem Namen Ute-Paß bekannt ist und in den South-Paß und noch den großen Minengegenden des oberen Arkansas- und San Juanflusses ausmündet. Im Halbkreise um Manitou liegt dann eine Anzahl äußerst interessanter Punkte, wie: Cheyenne-Canon, der Canon oder Bear-Crup, der nach dem Pikes Peak führt; Williams-Canon, der schon genannte Ute-Paß, mit seinen Granitwänden und Fällen der Fontaine qui Bouille; dann der „Garten der Götter", Glan l'Aerie, Monument-Park mit seinen phantastisch geformten Felsen und viele andere Plätze von nicht weniger Interesse, wie sie kaum ein anderer Badeplatz der Welt aufzuweisen vermag.

— Das steuerfreie Grundeigenthum der Kirchen Newyorks repräsentirt nach der neuesten Schätzung einen Werth von etwa 32 Mill. Dollars. Davon kommen auf Methodisten-Gemeinden 9,404,000 D., auf prot. Episkopale 9,032,000 D., römisch-katholische 6,001,000 D., Presbyterier 5,844,000 D., reform. holländische 2,759,000 Dollars, Baptisten 2,059,000 D., israelitische 1,702,000 D. u. s. w.

Telegraphische Depeschen.

Posen, 15. Mai. Der Betrieb der Posen-Schneidemühler Bahn ist heute eröffnet worden.

Leipzig, 15. Mai. Heute fand die feierliche Eröffnung der Kunstgewerbe-Ausstellung in Gegenwart des Königs und der Königin statt. Der Prof. Springer hielt eine Ansprache, worauf die Majestäten mit ihrem Gefolge die Ausstellung in Augenschein nahmen.

Karlsruhe, 15. Mai. Der hiesige Stadtrath hat die Einladung zu dem Berliner Städtetag ebenfalls abgelehnt.

Bern, 15. Mai. Der frühere Bundespräsident, Nationalrath Stämpfli, ist heute, 59 Jahre alt, gestorben.

Wien, 15. Mai. Im gestrigen Ministerrath wurde die Thronrede definitiv festgestellt, womit der Reichsrath Sonnabend geschlossen werden soll. Es verlautet, Graf Andrassy werde einen längeren Urlaub nehmen. Der Kaiser genehmigte die Vorschläge des Lemberger akademischen Senates betreffs Einführung der polnischen Sprache als Prüfungs- und Amtssprache im Verkehr mit den Behörden, sowie bei inneren Manipulationen. Dadurch ist die Lemberger Universität vollständig polonisirt.

Petersburg, 15. Mai. Der „Regierungsbote" veröffentlicht in seiner heutigen Nummer die bereits bekannte Proklamation des Kaisers Alexander an die Bulgaren.

Petersburg. 15. Mai. Nach aus Irbit hier eingetroffenen Nachrichten ist daselbst am 13. d. Abends abermals eine große Feuersbrunst ausgebrochen, welche vier der ärmsten Stadtvierteln zerstörte.

Petersburg, 15. Mai. Durch einen kaiserlichen Ukas, datirt aus Livadia vom 5. d., werden in Gemäßheit des bekannten Ukas vom 17. April die Generalgouverneure von Moskau, Warschau und Kiew, sowie die provisorischen Generalgouverneure von Petersburg, Charkow und Odessa ermächtigt, die Wirkung des genannten Ukas in nöthigen Fällen auch auf diejenigen Gouvernements zu erstrecken, welche den betreffenden Militärkreisen angehören.

Bukarest, 15. Mai. Der „Monitorul" veröffentlicht ein Dekret, durch welches alle Präventivmaßregeln gegen die Pest von heute ab an allen Punkten aufgehoben werden. Der freie Verkehr mit Rußland und Bulgarien ist damit wiederhergestellt.

Rom, 14. Mai. Die Deputirtenkammer ist mit der Berathung des Gesetzentwurfes, betreffend die obligatorische Civilehe vor der kirchlichen Trauung beschäftigt.

Rom, 14. Mai. Die rumelischen Delegirten Yankolow und Geschow überreichten dem Ministerpräsidenten Depretis ein Memorandum, in welchem die Besorgnisse der rumelischen Bulgaren anläßlich der Rückkehr der türkischen Truppen dargelegt werden. Die Delegirten reisen morgen nach Wien ab und gehen von dort nach Petersburg.

Das Testament der Gutsherrin.

Novelle von Mary Dobson.

5)

4.

Früh am folgenden Morgen war Daniela auf; ihre zierliche goldene Uhr zeigte auf sechs, als sie sich leise und vorsichtig in ihrem Zimmer bewegte, um nicht durch irgend ein Geräusch ihre Pflegemutter zu stören. Schon zweimal hatte sie an der Thür gehorcht, doch keinen Laut vernommen, und als sie sich vollständig angekleidet, öffnete sie diese, glitt unhörbar durch das Ankleidezimmer, und lauschte lange an derjenigen, die zu dem Schlafzimmer der Gutsherrin führte. Auch hier war Alles still, und da nur noch ein Viertel an sieben fehlte, begab sie sich in das Frühstückszimmer, um gewohnter Weise den Kaffee zu bereiten.

Eifrig hiermit beschäftigt, trat sie an's Fenster, das ihr den Anblick in den Garten gewährte, wo auf einer sammtweichen Rosenfläche in üppigster Pracht die hochstämmigen Rosen wuchsen, die auf ihren besonderen Wunsch gepflanzt waren. Mit offenbarem Vergnügen sie einige Sekunden betrachtend, sagte sie halblaut:

„Es ist noch zeitig genug und ich will einige abschneiden! Mama wird Freude an dem frischen Duft ihrer Lieblingsblumen haben," und ihre Gartenscheere aus dem Schubfach des Tisches nehmend, eilte sie in's Freie und war bald beschäftigt, die schönsten unter den thaubedeckten Rosen zu wählen. Von Strauch zu Strauch gehend, hatte sie schnell eine genügende Anzahl geschnitten, und im Begriff, wieder das Haus zu betreten, wandte sie sich jedoch der Seite zu, wo die Gutsherrin schlief, indem sie dachte:

„Ich will doch einmal sehen, ob Mama schon aufgestanden ist," und sah bald, daß in dem Schlaf-, wie in dem Arbeitszimmer nicht allein die Vorhänge aufgezogen, sondern auch die Fenster geöffnet waren.

„Mama schreibt also schon," dachte Daniela weiter, „und ich glaubte, sie sei noch nicht einmal aufgestanden! — Ich will sogleich zu ihr gehen, und ihr auch diese herrlichen Rosen bringen!"

Sie eilte in's Haus, stellte die Rosen in ein mit frischem Wasser gefülltes Blumenglas, und betrat mit diesem das Wohnzimmer, wo sie jedoch kein Anzeichen fand, daß ihre Pflegemutter es schon betreten, und da es eben sieben geschlagen, klopfte sie an die Thür des Arbeitszimmers. Athemlos auf Antwort wartend, denn sie empfand eine große Sehnsucht, nach dem aufregenden Abend ihre Pflegemutter wiederzusehen, vernahm sie jedoch keinen Laut, und klopfte zum zweiten Mal und lauter als vorher, doch mit ebenso wenig Erfolg. Jetzt trat auch die langjährige Kammerjungfer der Gutsherrin hinzu und sagte, sie erblickend:

„Die Mama ist wohl noch nicht aufgestanden, Fräulein Daniela —"

„Gewiß, Gertrude," entgegnete diese schnell, „denn alle Fenster stehen weit geöffnet. Ich fürchtete, sie zu stören, obgleich sie mir ausdrücklich gesagt, das Frühstück um sieben Uhr fertig zu haben!"

In diesem Moment drang aus dem inneren Zimmer ein lauter Klageton, dem sogleich ein zweiter folgte. Bestürzt blickten sie sich an, stürzten dann Beide hinein, und mit dem angstvollen Ruf:

„Mama! geliebte Mama!" neigte sich Daniela über die Gutsherrin, welche regungslos und mit geschlossenen Augen in dem Sessel vor ihrem Schreibtisch lag, und versuchte sie aufzurichten.

Bei dem verzweiflungsvollen Ton der Stimme, bei der Berührung ihrer Pflegetochter regte sich die Kranke, öffnete matt die Augen und brachte nur die Worte: „Tropfen — Arzt!" hervor.

Gertrude hatte sie schon geholt, reichte ihr davon, und ging dann hinaus, um den Kutscher mit einem Wagen nach dem nahegelegenen Dorf zu schicken, wo der Hausarzt von Stromberg wohnte. Als sie nach kaum fünf Minuten zurückkehrte, sah sie, daß leider die Medicin die sonstige Wirkung nicht gehabt, und Daniela beschäftigt war, Gesicht und Hände ihrer Pflegemutter mit der belebenden Essenz zu befeuchten.

Gleich darauf trat auch die Inspektorin ein, welche schon von der heftigen Erkrankung ihrer Gebieterin vernommen. Ihrem Rath zufolge ward diese auf ihr Bett getragen, und erneuerte Versuche mit der sich sonst so bewährenden Arznei gemacht. Sie sah aber zugleich, was sie jedoch nicht aussprach, daß die größte Lebensgefahr vorhanden war, und auch ärztlicher Beistand diese kaum noch abwenden würde.

Mit einem tiefen Seufzer schlug nach einer Weile die Kranke die Augen auf, und ihr Blick fiel auf Daniela, welche mit angstvoller, schmerzlicher Spannung sie beobachtete. Sie bewegte die Lippen, allein es drang kein Laut aus ihrem Munde hervor, und versuchte zugleich die Hand zu erheben, wozu es ihr jedoch an Kraft gebrach.

„Mama! liebe, liebe Mama!" rief ihre Pflegetochter, kaum im Stande, einen Ausbruch des Schmerzes zu unterdrücken. „Sprich mit mir — sage mir, was Du wünschest — —"

Noch einmal heftete die Gutsherrin ihre dunklen Augen auf Daniela, welche sich über sie geneigt; es war noch einmal ein Blick voll Liebe, Wehmuth, ja Trauer, dann sanken langsam die marmorweißen Lider, bis die langen, schwarzen Wimpern auf einander schossen, und zugleich ein tiefer Seufzer die Brust hob.

Daniela glaubte, ihre Pflegemutter sei eingeschlafen, wie sie dies nach einem heftigen Krampfanfall in Folge der Medicin schon oft gethan; ihre Hände in den ihrigen behaltend, kniete sie am Bette nieder, und lehnte, die Kranke beobachtend, ihr Haupt an die Kissen. Auch die Frauen glaubten, ihre Gebieterin schlummere, und zogen sich, diese im Auge behaltend, einige Schritte zurück.

Im Herrenhause herrschte die größte Bestürzung, und mit gesenktem Haupt, auf dem Flur auf- und abgehend, zählte der Inspektor bis zur Ankunft des Arztes die Sekunden. Plötzlich fuhren von verschiedenen Richtungen zwei Wagen auf den Gutshof, welche alsbald in der Nähe des Hauses hielten. Zu seiner Freude und Erleichterung stieg aus dem einen Doktor Donnenberg, der Hausarzt, aus dem andern aber der Rechtsanwalt Braun, welche Beide angelegentlich mit einander sprachen.

Voll Besorgniß hatte der Anwalt den Hausarzt in dem Wagen der Gutsherrin erkannt und nach hastiger Begrüßung gefragt:

„Wen gedenken Sie zu besuchen, Herr Doktor? doch nicht —"

„Ja, Fräulein Weißbach. Mir ward ein Bote und der Wagen geschickt — glücklicherweise war ich zu Hause — —"

„Dann ist ohne Zweifel Gefahr vorhanden! — Ich erhielt gestern Abend einen Brief, durch welchen ich auf diesen Morgen früh hierher berufen ward!"

Sie hatten schon den Inspektor erreicht, welcher den fragenden Blick des Arztes beantwortete:

„Es steht hier sehr schlimm, Herr Doktor! — Das Fräulein hat kürzlich dreimal den so gefährlichen Herzkrampf gehabt!"

„Dreimal? und ich bin nicht benachrichtigt worden?" rief besorgt Doktor Donnenberg, und eilte nach dem Krankenzimmer, während in unruhiger Erwartung der Inspektor und der Anwalt in dem Wohngemach zurückblieben, aus welchem Ersterer doch abberufen ward.

Allein geblieben fiel der Blick des Advokaten in das Arbeitszimmer der Gutsherrin, durch welches so eben der Arzt verschwunden, und auf deren geräumigen Schreibtisch, der zwischen zwei Fenstern seinen Platz hatte, und wie er sah, mit Büchern, Papieren und einigen Briefen bedeckt war. Rasch hinzutretend, wollte er für etwaige Fälle letztere einer schnellen Prüfung unterziehen, als sein Fuß gegen einen Gegenstand stieß, welcher von der herabhängenden, schweren Gardine halb verborgen war. Mit einem hastigen Griff diesen aufnehmend, sah er, daß er ein wohlversiegeltes Packet, in Form eines Briefes, in den Händen hielt, das zu seiner nicht geringen Ueberraschung die Aufschrift trug:

„An Hedwig Daniela Mansfeldt. Nach meinem Tode an ihrem Verlobungstage oder am Tage ihrer Mündigkeit eigenhändig zu öffnen."

Diese Aufschrift zu lesen und das Packet in seiner Tasche verschwinden zu lassen, war das Werk einer Sekunde, eine andere genügte, den Blick der Ueberraschung, ja, des Triumphs, aus seinen hellblauen Augen zu bannen, und zugleich in das Wohnzimmer zurückzukehren, wo er dann mit dem Ausdruck größter Theilnahme in Gesicht und Haltung einer Nachricht von der kranken Gutsherrin, oder der Rückkehr des Inspektors entgegen sah. Dieser erschien in der That auch bald, da er aber hörte, daß aus dem Krankenzimmer noch keine Nachricht gekommen, begab er sich in das Vorzimmer desselben, um viel

...icht dort zu erfahren, wie es um seine Gebieterin ...ye.

Unterdessen war Doktor Donnenberg an das Bett ...treten, auf welchem mit geschlossenen Augen die ...utsherrin von Stromberg lag, während neben ihr ...end Daniela noch immer ihre Hände hielt, und ...e Inspektorin und Gertrude ihr zur Seite standen. ...ie glich vollständig einer ruhig Schlummernden; ...hre Züge hatten nicht jene Veränderung erlitten, ...ie als unverkennbares Siegel der Tod sonst seiner ...eute aufzudrücken pflegt; die Hände, welche ihr die ...flegetochter hielt, waren noch nicht erkaltet, dennoch ...ber hatte der Arzt sie kaum erblickt, als er er...schreckt zurückfuhr, und einen Laut der Ueberraschung ...icht zu unterdrücken vermochte. Den ihn ängstlich ...eobachtenden Frauen entging dies nicht, und die ...nspektorin war im Begriff, eine Frage an ihn zu ...ichten, als er mit gedämpfter, bewegter Stimme ...agte:

„Der Tod ist bereits — mit sanfter Hand hat ...er uns die theure Entschlafene entführt!"

Tiefes Schweigen folgte diesen verhängnißvollen Worten, dann aber rief Daniela von ihren Knieen ...ufspringend, während sie von furchtbarem, jähen Schreck erfaßt den Sprecher anstarrte:

„Todt? meine Mutter todt? Unmöglich, Herr Doctor! — Sie schläft — schläft sanft — —"

„Den ewigen Schlaf, mein Kind —"

Mit einem gellenden Schrei stürzte sie über die Leiche, umschlang sie mit beiden Armen und rief in namenlosem Schmerz:

„Mutter! meine Mutter! nimm mich mit Dir — laß mich nicht allein zurück — was soll ich hier unter fremden Menschen machen!"

Eine tiefe Rührung bemächtigte sich der Anwesenden, und unter Thränen näherten nach einer Weile sich ihr die Inspektorin und Gertrude, um sie von ihrer todten Pflegemutter zu entfernen. Wider Erwarten gelang ihnen dies auch, allein sie trugen eine Bewußtlose in das Vorzimmer, welche für den Augenblick ihrer wie des Arztes ganzen Fürsorge bedurfte, um sie ins Leben zurückzurufen.

Daniela's Aufschrei hatte den Inspektor veranlaßt, das Sterbezimmer seiner Gebieterin zu betreten, wo er sogleich und voll schmerzlicher Ueberraschung erkannte, was diesen veranlaßt. Auch ihn erfüllte der unerwartete Tod der Gutsherrin, mit welcher er länger als dreißig Jahre in täglichem Verkehr gestanden, mit tiefer Betrübniß, und Thränen traten ihm in die Augen, als er die so edlen Gesichtszüge betrachtete, die nach und nach den starren Ausdruck des Todes annahmen. Als nach wenigen Minuten Doktor Donnenberg erschien, sagte er:

„So schnell hatte ich das Ende unserer Gutsherrin nicht erwartet, Herr Doktor! — Sie hat uns viel zu früh verlassen — —"

„Da haben Sie gewiß Recht, Herr Vollrath, zu früh für ihre Untergebenen und alle Bedürftigen, zu früh auch für die Waise, der sie die zärtlichste beste Mutter gewesen!"

„Nur zu wahr," erwiederte der Inspektor, „und sicher bedarf Daniela Mansfeldt für die Folge treuer und wachsamer Freunde. Lassen Sie uns ihr die sein, denn wir handeln gewiß im Geist der Entschlafenen, wenn wir diejenige schützen und hüten, die ihre einzige Lebensfreude gewesen!"

„Das wollen wir getreulich thun, mein Freund," antwortete feierlich Doktor Donnenberg. „Hier haben Sie meine Hand darauf, daß ich mich ihrer stets aus allen Kräften annehmen werde!" und ein kräftiger Handschlag besiegelte am Todtenbette der Gutsherrin das gegenseitige Versprechen der beiden Ehrenmänner.

Im Wohngemach hatte ebenfalls der Rechtsanwalt den Schrei der ihm wohlbekannten Stimme gehört, der auch ihn das Schlimmste befürchten ließ, und als endlich der Inspektor wiedererschien, fragte er hastig:

„Ohne Zweifel bringen Sie eine traurige Nachricht, Herr Vollrath —"

„Ja, Herr Doktor, denn unsere Gutsherrin ist durch einen sanften Tod von uns geschieden! — Dieser hat sie schon vor länger als einer halben Stunde ereilt, da aber ihre Gesichtszüge vollkommen unverändert geblieben, glaubten die Umstehenden nicht, daß er schon eingetreten sei!"

„Ich hätte ihr Ende nicht so nahe geglaubt," erwiederte sichtlich ergriffen der Rechtsanwalt, „wenngleich ihr Leiden einen plötzlichen Tod voraussehen ließ. Wie schnell aber ist sie meinem Vater gefolgt, mit dem sie durch langjährige Bekanntschaft, ja Freundschaft verbunden war! — Auf Fräulein Mansfeldt hat gewiß dieser für sie so schwere Schlag einen furchtbaren Eindruck hervorgebracht!"

„Das arme Kind liegt bewußtlos da — eine tiefe Ohnmacht hat sich ihrer erbarmt!"

„Die so unerwartete und heftige Gemüthserschütterung, welche sie gehabt, rechtfertigt diese nur allzu sehr," erwiederte der Advokat. „Hoffentlich ist ihretwegen nichts zu befürchten —"

„Wir wollen das Beste hoffen! — Fräulein Daniela aber hat für ihre Jahre in der letzten Zeit viel Aufregung erlitten, dazu liebte sie ihre Beschützerin über Alles —"

(Fortsetzung folgt.)

Börsen-Berichte.

Stettin, 15 Mai. Wetter schön. Temp. Mitt. + 13° R. Barom 28,5. Wind SO.

Weizen wenig verändert per 1000 Klgr loko gelb. inl. 177—194 weiß. 178 196 bez. per Frühjahr 192,5 bez., per Mai-Juni 192 bez., per Juni-Juli 192—192,5 bez., per Juli-August 194,5 Bf. u. Gd., per Septemb.-Oktober 197 bez.

Roggen wenig verändert, per 1000 Klgr. loko inl. 120 23 bez. russ. 117—123 bez., per Frühjahr 122,5 Gd., per Mai-Juni 122—122,5 bez, per Juni-Juli 122,5 bez., per Juli-August 125—126—126,5 bez., per September-Oktober 128—129—128,5 bez.

Gerste still, per 1000 Klgr. loko Brau- 120 128, Futter- 110—115.

Erbsen unverändert, per 1000 Klgr. loko Futter- 120—130.

Winterrübsen per 1000 Klgr. loko per September-Oktober 272 bez. u. Bf.

Rüböl geschäftslos, per 100 Klgr. loko o. Faß bei Kl. 60 Bf., per Mai 58 Bf., per September-Oktober 58,5 bez.

Spiritus fest, per 10,000 Liter % loko ohne Faß 53,5 bez., per Frühjahr 52,6 Gd., per Mai-Juni do., per Juni-Juli 52,6 bez., per Juli-August 53,5—53,7 bez., per August-September 54 bez., 54,2 Bf. u. Gd.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn Herrn Fabrik Inspector Paul Klatte (Zuckerfabrik Artern).

Gestorben: Schmiedemeister C Hartwig (Bahn). — Maurerpolier Carl Sponholz (Stralsund). — Frau Henriette Grundies (Greifswald).

Bekanntmachung.

Zu den diesjährigen Instandsetzungsarbeiten der Königl. Baggerfahrzeuge sind ca.

285 Ctr. Maschinentheile aus Gußeisen und
200 kg " " Metallguß

erforderlich, und sollen dieselben im Wege der Submission an den Mindestfordernden vergeben werden.

Offerten, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, sind bis zu dem am Dienstag, den 20. Mai cr., Vormittags 11 Uhr, in meinem Bureau auf dem Münzhofe des Königl. Schlosses anberaumten Termin einzureichen, woselbst auch die Bedingungen vorher eingesehen werden können.

Stettin, den 14. Mai 1879.

Der Wasser-Bauinspektor.
Ulrich.

Bekanntmachung.

Die im Laufe dieses Jahres zur Instandhaltung der Brücken in der Straße von Stettin bis Alt-Damm und der Brücke über die Ihna bei Gollnow auszuführenden, auf rot. 11120 M. resp. 710 M. veranschlagten Zimmerarbeiten und Lieferungen sollen im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden.

Unternehmer werden aufgefordert, versiegelte Offerten mit entsprechender Aufschrift bis zu dem in meinem Bureau am Münzhofe des Königl. Schlosses am Montag, den 19. Mai cr., Vormittags 12 Uhr, anberaumten Termin portofrei einzusenden, woselbst der Kosten-Anschlag und die Bedingungen vorher eingesehen werden können.

Stettin, den 14. Mai 1379.

Der Wasser-Bauinspektor.
Ulrich.

Bekanntmachung.

Zu den diesjährigen Betriebs- und Instandsetzungs-Arbeiten der Königl Baggerfahrzeuge soll die Lieferung des erforderlichen **Tauwerks** im Gewichte von ca. 1897 Ko. im Wege der Submission vergeben werden.

Offerten, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, sind bis zum 20 d M, Vormittags 10 Uhr, in meinem Bureau am Münzhofe des Königl. Schlosses hierselbst einzureichen, woselbst die Bedingungen vorher eingesehen werden können.

Stettin, den 14 Mai 1879.

Der Wasser-Bauinspektor.
Ulrich.

Gerichtliche Auktion.

Freitag, den 16. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, sollen im hiesigen Börsenkeller (Heumarkt) 17 Fässer und 6 Kisten Rothwein (unversteuert) versteigert werden.

Stettin, den 14. Mai 1879.

Kölpin, Sekretair.

Gerichtliche Auktion.

Freitag, den 16. d. Mts, Vorm. 11½ Uhr, soll auf dem alten Packhofe hierselbst — an der langen Brücke — 1 Partie Rothwein versteigert werden.

Stettin, den 15. Mai 1879.

Kölpin, Sekretair.

Für Privatiers.

In Coburg, in freier Lage der Stadt, ist ein Wohnhaus mit Nebengebäuden, Brunnen und groß m Garten um den billigen festen Preis von Mk. 14,000 bei geringer Anzahlung sofort aus freier Hand zu verkaufen. Auskunft ertheilt

C. Wellhusen,
Stettin, gr. Lastadie 13.

Liste

der am 14. Mai gezogenen Gewinne
unter 300 Reichsmark
2. Klasse 160. Kgl. Preuß. Klassen-Lotterie.

Die Gewinne sind den betr. Nummern in ( ) beigefügt. Die Nummern, denen keine ( ) folgen, erhielten den Gewinn von 90 Reichsmark.

(Ohne Gewähr.)

99 271 74 77 84 312 88 93 549 68 622 32 737 69 806 983
1001 9 35 70 117 243 452 77 537 628 (120) 37 48 715 61 62 67 943 47 50
2029 174 93 208 84 90 401 19 65 88 558 69 71 615 60 743 919 65
3020 56 62 78 147 66 84 256 319 59 492 522 54 681 90 797 805 (180) 40 83
4041 (120) 93 98 141 235 86 340 421 28 73 587 621 (120) 70 99 704 19 24 52 803 28 32 40 91 99 (180) 963
5002 29 31 44 65 109 41 84 292 319 410 594 649 861
6064 105 18 404 22 89 91 502 34 39 657 (120) 82 711 (120) 848 84
7018 (120) 48 134 52 68 212 34 52 309 424 538 69 78 (150) 642 44 702 66 824 32 59
8164 403 4 39 58 67 503 18 (120) 57 79 (150) 601 39 48 57 775 98 808 50 55
9028 35 82 146 84 92 (120) 200 11 73 99 352 81 475 637 82 (120) 752 84 929 50 70 78 87
10056 118 73 91 378 495 619 92 (120) 701 32 81 805 10 12 37 56 (120) 60 984
11045 71 107 97 278 317 404 23 544 74 82 86 620 46 61 762 79 806 912
12010 17 42 45 46 91 135 80 314 419 514 604 36 (120) 728 59 61 836
13012 20 93 125 90 207 55 81 82 569 720 82 845 919 50
14033 70 98 149 204 26 61 474 547 56 728 81 97 839 906 (120) 8 (180) 63 72
15044 139 217 22 67 84 318 (120) 97 (120) 529 92 (150) 622 742 59 83 92 93 877 944 92
16087 130 250 57 59 68 80 81 (120) 84 312 (240) 95 413 36 55 540 74 (120) 739 805 61 983
17009 (120) 17 (150) 48 66 247 83 96 319 66 437 526 735 (120) 808 48 909 12 (120)
18048 59 84 143 65 263 87 97 320 548 51 638 74 712 34 40 42 60 803 947
19045 57 130 43 268 72 83 327 54 624 28 48 81 87 712 36 42 47 82 846 67 903 10
20006 73 230 (120) 62 392 419 83 524 617 67 700 44 49 907
21002 16 94 116 400 6 19 35 532 72 606 28 29 68 70 82 97 776 829 34 59 74 971 88
22064 86 (120) 102 12 19 32 82 85 94 (150) 290 (120) 335 79 (180) 81 536 70 600 702 (120) 53 800 6 925 (120)
23030 87 140 242 337 44 47 86 443 59 530 40 56 92 (120) 630 52 765 898 900 53
24028 159 96 225 28 (120) 87 457 88 507 14 (180) 83 631 717 52 72 803 12 85 915 23 29 52 68
25055 89 161 64 82 85 237 61 96 301 31 46 446 516 52 648 760 61 66 72 831 34 92 93 905 7
26022 (120) 149 257 339 42 476 (150) 89 504 6 50 654 709 52 60 64 833 927 38 40 93
27009 59 99 185 203 27 39 50 337 43 55 60 67 538 86 655 94 766 (120) 816 97 948 65 83
28012 23 (120) 35 40 (120) 50 57 69 74 123 65 96 227 51 60 (120) 69 74 (120) 348 68 489 (120) 558 86 93 614 17 23 (120) 708 29 (120) 33 46 51 82 825 39 65 90 964 (120)
29016 (180) 45 72 81 114 76 445 (150) 69 516 17 37 75 645 61 98 726 49 83 837 932 47 77 (120) 81 (120)
30063 110 244 46 50 312 42 52 416 76 586 667 82 745 79 937 81
31025 59 111 19 78 253 63 339 83 420 56 557 (180) 61 622 732 850 55 60 87 986
32119 89 206 (150) 78 94 (180) 480 544 65 70 609 35 (180) 64 67 713 40 861 944 55 66 (120)
33025 61 71 125 57 69 (120) 205 22 34 345 46 62 414 16 18 24 574 97 649 64 (150) 713 16 79 87 828 59 (150) 91 915 25 28 39
34068 110 33 75 234 39 44 311 19 25 (180) 52 413 543 606 764 65 821 40 62 907 (120) 28 80
35097 126 28 46 339 42 48 86 88 404 48 75 91 588 796 813 15 35 (120) 48 90 962 84 97
36004 20 39 101 73 79 254 59 91 (120) 413 55 568 657 774 804 14 19 22 33 75 99 921 55
37004 45 55 144 73 75 98 230 33 61 64 307 20 488 514 663 87 742 90 99 866 90 914 17 31 65 (120) 76 94 98
38030 59 102 4 35 226 85 344 402 12 14 (120) 16 88 507 9 10 66 613 76 717 78 830 903 42 (180) 59 74 89
39016 21 76 101 19 82 269 84 384 415 25 580 655 80 766 (180) 849 907 (120) 75 83 85
40055 154 232 580 91 93 (150) 619 785 99 855 76 904 98 (120)
41001 17 18 20 22 72 101 32 43 79 (120) 394 95 496 532 61 73 633 52 66 72 773 (120) 861 992 (180)
42007 22 28 31 136 223 76 (150) 83 318 542 73 98 722 87 97 824 76 931 91
43059 70 113 83 253 83 536 48 53 80 82 631 (120) 37 61 64 80 739 41 44 885 95 992
44125 33 36 (150) 47 232 61 62 65 94 304 (150) 458 509 (120) 32 (120) 34 56 (180) 644 88 94 99 733 87 806 41 920
45010 (120) 50 172 (120) 89 200 39 344 47 90 443 48 (120) 522 26 50 (240) 69 73 (120) 701 8 (180) 14 32 37 64 94 865 81 92 934 56 66 95
46056 67 167 (150) 82 (120) 96 266 348 92 444 57 505 620 59 786 99 (120)
47035 45 174 231 71 591 (120) 668 71 707 58 67 877 80 982
48003 36 45 88 (120) 123 333 412 516 26 28 713 34 (150) 90 807 72 931
49015 99 107 44 84 245 47 358 76 443 86 542 54 85 623 66 720 28 94 816 21 87 94 980
50081 104 229 (120) 311 44 64 91 473 515 36 43 65 93 610 12 704 62 91 849 50
51023 124 (120) 36 97 266 329 91 564 75 610 12 28 44 (150) 47 77 91 716 45 855 (120) 937 50
52063 87 102 220 48 87 (120) 333 (120) 58 94 418 39 (120) 44 517 95 739 46 947 63 (120)
53017 30 37 39 50 133 35 52 83 227 (240) 48 56 321 (120) 23 41 96 474 554 56 (120) 611 700 28 923 55 70
54010 120 26 222 44 71 96 359 485 643 89 (120) 98 (150) 703 12 26 810 28 929 (120) 62 65
55018 40 59 64 176 298 307 87 518 63 82 688 806 32 37 57 910 38 68 (120)
56081 132 65 216 314 (120) 19 35 (120) 435 46 553 (120) 633 41 (120) 52 58 705 816 20 28 (120) 42 75 926
57000 54 81 124 37 200 4 49 338 409 42 50 52 553 603 704 835 976
58030 95 152 78 (150) 89 205 38 (150) 73 84 305 86 454 73 76 518 83 635 36 721 35 71 74 98 (180) 852 58 (120) 77 990
59050 102 32 207 42 313 53 433 97 (150) 98 513 48 80 89 723 (120) 28 29 45 838 52 73 85 90 934 47 (150) 58 78
60023 55 73 85 145 279 (180) 308 61 99 436 511 57 69 70 86 624 711 57 (150) 861 924 41
61021 24 (120) 45 57 72 135 50 305 42 448 54 57 96 (120) 527 57 63 66 85 95 631 49 67 89 781 89 93 822 979
62071 140 71 238 45 85 359 406 9 15 48 569 603 31
63268 356 67 80 494 506 643 710 (120) 75 76 89 91 808 924 99
64020 41 46 76 125 28 56 69 236 50 336 403 5 535 79 80 99 653 761 90 804 6 44 65 939 41 44
65060 (120) 273 229 423 52 541 617 732 84 805 (120) 54 945
66057 159 (150) 262 77 92 (240) 95 306 423 85 610 (120) 703 49 (120) 57 857 58 (120) 948
67003 14 32 45 206 13 39 (120) 42 306 409 36 43 521 38 88 656 88 89 706 77 78 823 900 54
68008 12 24 54 130 221 68 590 (120) 637 (120) 701 96 843 62 (180) 956 58 61 63
69113 249 98 320 (240) 31 (130) 54 492 557 83 641 759 828 954 56
70056 98 241 86 92 324 549 92 96 97 648 56 735 848 68 92 928
71055 105 40 82 203 (120) 20 63 379 418 27 91 523 26 28 73 86 618 56 702 23 (180) 46 65 844 920 98 (150) 99
72005 74 113 221 435 69 535 53 82 647 91 727 (120) 29 48 97 816 52 73 (120) 81 947 51 62 95 96
73114 26 (120) 51 78 95 97 221 52 (180) 94 404 13 14 35 37 507 55 93 677 716 35 59 812 989 90
74021 89 133 49 86 214 354 422 34 64 78 541 54 (120) 97 720 939 51 58
75017 20 23 24 72 74 165 79 81 87 227 (120) 73 81 (120) 310 21 96 411 16 17 56 87 562 600 801 45 78 904 88
76067 86 (120) 98 116 (150) 29 32 56 77 (120) 202 61 315 24 30 63 413 99 (120) 569 626 64 722 24 800 68 906 51 55 56
77096 121 77 281 356 433 49 94 (150) 508 (120) 77 634 51 (120) 94 99 755 927 30
78041 (120) 45 91 98 121 63 263 345 424 540 52 668 722 93 817 71 991
79143 50 51 69 234 (120) 92 310 88 434 96 565 638 41 856 64 939
80008 60 71 77 85 104 12 214 95 396 424 38 (120) 71 598 639 719 20 55 824 38 87 920 48
81208 (120) 72 370 94 411 504 646 56 60 712 25 36 58 99 839 44 951 64 66
82045 53 101 29 (180) 98 227 94 323 66 81 95 471 519 (150) 21 640 67 769 71 92 841 918 62
83013 19 34 90 109 63 96 (120) 205 32 94 307 429 (120) 72 87 513 615 47 78 733 58 (120) 840 914 72
84014 132 53 90 (150) 311 17 68 418 56 65 89 (150) 501 19 39 75 96 610 22 (150) 81 714 15 25 61 98 814 39 75 955
85053 64 196 236 69 337 49 (120) 407 12 96 518 87 663 734 (150) 51 43 54 98 (120) 834 98 918 (240)
86030 105 (120) 7 34 47 90 207 70 97 (120) 335 432 43 61 72 87 541 659 750 830 89 95 (150) 910 32 55 90 97 (150)
87014 61 165 69 237 49 326 27 32 70 (150)

Die Baustelle Frankenstraße 10 ist zu verkaufen. Näheres Wilhelmstr. 16, part.

Eine **Hauswiese** an der kl. Reglitz, eine **Wohnung** zum 1. Juni zu vermiethen

Kirchenstraße 15.

Mein Grundst. mit Garten, Laden in Grünhof w. bei 1500 Thlr. Anz. a. Uh. b. verk Gefl. Adr. unt. **A. B. 19** i. d. Exp. d. St. Tgbl., Mönchenstr. 21, erb.



Möbel-Magazin

Papenstraße Nr. 8,

nahe dem Rosengarten,

empfiehlt vorzüglich gut gearbeitete Möbel eigener Fabrik.
Mahag. Kleider- u. Wäschespinde v. 8 1/3 Thlr. an,
" Vertikos u. Konsolspinde v. 5 1/2 Thlr. an,
" Spiegel b. zu d. allergrößt v. 2 1/2 Thlr an,
neueste feinste Wiener Stühle v. 17 Thlr. and Dtzd., birkene und fichtene Spinde von 3 1/3 Thlr. an, schwerste birkene Stühle von 1 Thlr. an, Garnituren, Sophas, Madratzen in nur guter Polsterung eigener Fabrik zu erstaunlich billigen Preisen.

Möbelhändlern und Wiederverkäufern gewähre besonders Vortheile.

Im eigenen Interesse der geehrten Möbelkäufer bittet sich von der vorzüglichen Güte der Sachen überzeugen zu wollen **Cohn**, Papenstraße 8.

Mineralwasser-Apparate

neuester Construction.

Tägliche Anfertigung 1000 Flaschen.

Preis 500 Mark unter Garantie liefert

Eugen Gressler, Halle a. S.

Gebr. Cohn,

***Grünberg i. Sch*,**

empfehlen ihr Fabrikat reellster

pr. Ahornholzstifte.

Gardinen.

Nachstehende Restbestände letzter Saison offerire hiermit **unter den Kostenpreisen:**

Partie No. I. **Brochirte Zwirn - Gardinen,** Fenster 2 M., 2 M. 25 Pf., 2 M. 50 Pf., 2 M. 75 Pf.

Partie No. II. **Damast - Zwirn - Gardinen,** Fenster 3 M., 3 M. 50 Pf., 4 M., 4 M. 50, 5 M.

Partie No. III. **Reich gestickte Tüll-Gardinen,** Fenster 6 M., 7 M., 8 M., 9 M., 10 M.

Partie No. IV. **Englische Tüll - Gardinen,** Fenster 6 M., 7 M., 8 M., 9 M., 10 M.

Möbel-Ripse und Damast,
Elle 50 Pf., 1 M., 1 M. 20 Pf., 2 M., 3 M.

H. Jesse, **Berlin S.,** Kommandantenstr. 49.

Proben nach Ausserhalb portofrei.

Doppel-Pappdächer.

Um alte schadhafte Pappdächer vollständig wasserdicht und dauerhaft herzustellen, ist das einzig sichere Verfahren das Ueberkleben derselben mit meiner

„präparirten Asphalt-Klebepappe".

Neue derartige **doppellagige Pappdächer** übertreffen bei leichter Dachconstruction jede andere Bedachungsart Ausführung schnell, unter Garantie billigst durch

Louis Lindenberg,

gr. Lastadie 79.

Tragfahnen!

und Flaggen in allen Gattungen und Größen mit feinster Malerei sind fertig und werden gefertigt in der Flaggenfabrik von

***F. Bernau*,** gr. Lastadie 4.

Geschäftsprinzip: Beste Waare, billigste Preise.

Petschafte,

Stempelpressen Thürschilder von **Messing, Stempel mit Kasten** u **Farbe**, jede **Gravirung** in allen **Metallen, Schablonen** zu Kisten, Fässern, Säcken u. **Schablonen** zur Wäsche empf. **Schultz,** Frauenstr. 44.

Die berühmten **Lanz**'schen **Dresch- und Häckselmaschinen,** mit und ohne Göpelwerk, sowie **Kornreinigungsmaschinen** empfiehlt zu bedeutend herabgesetzten Preisen

Albert Rumler

in Fiddichow.

Gogoliner Steinkalk,
Cement,
Steinkohlentheer,
Holztheer

offerirt billigst

A. Wagenknecht,
Tempelburg.

W Döring in **Gommern**
bei **Magdeburg,**

Viehgeschäft en gros

(bestehend seit 40 Jahren),

hält sich zur Lieferung von **Böhmischen, Voigtländer** und **Bayrischen jungen Zugochsen,** einfarbig und bunt, sowie zur Lieferung von gutem **Milchvieh** jeder Race angelegentlichst empfohlen.

Der alte Ruf des Geschäfts, gründliche Sachkenntniß Vorsicht beim Einkauf und große Umsätze verbürgen die beste Bedienung. Referenzen stehen gerne zu Diensten.

Stralsunder Gewerbe-Lotterie.

Verloosung von Ausstellungs-Gegenständen der

Vorpommerschen Gewerbe- u. Industrie-Ausstellung zu Stralsund.

Mit Genehmigung des Königl. Ober-Präsidiums

Gewinne:

Eine vollständige, elegante Zimmereinrichtung.
Pianinos.
Wagen.
Fahr- und Reit-Utensilien.
Wirthschaftsmaschinen.
Nähmaschinen.
Möbel.
Luxusgegenstände
Gewehre.
Wäsche.
Leinenzeug.
Kleidungsstücke, Hausgeräthe, Wirthschafts- und Verbrauchs-Gegenstände aller Art.

Ziehung Ende Juni 1879.

Die Gewinnliste wird in der Zeitung veröffentlicht.

Loose a 1 Mark sind in der Expedition dieser Zeitung, Stettin, Kirchplatz 3, zu haben.

Bei Bestellungen von außerhalb bitten wir zur frankirten Rückantwort eine Zehnpfennig-Marke beizulegen resp. bei Postanweisungen 10 Pfg. mehr einzahlen zu wollen. Porto bei Postvorschuß sehr theuer.

Jagd-Gewehre.

Prämiirt: Bromberg 1868, Königsberg i/Pr. 1869, Trier 1875.

Die Gewehrfabrik u. Büchsenmacherei

von

Jos. Offermann in Cöln a/Rh.,

bestehend seit 1710,

empfiehlt bei 14tägiger Probe und jeder Garantie ihr stets wohl assortirtes Lager von einigen Hundert Stück **Lefaucheux-, Centralfeuer- und Percussions-**Gewehren. **Revolver, Salon-Büchsen,** 2c., sowie sämmtliche **Munitions-Artikel u. Jagdgeräthe** in größter Auswahl. **Preisverzeichnisse unentgeltlich und franco.**

A. Manders.

A. Manders Wwe.,

jetzt gr. Domstraße Nr. 7.

Neueste u. geschmackvollste Confection

für Damen und Kinder.

Ganz besonders billige Preise, streng reelle Bedienung

sichere ich meiner langjährigen verehrten Kundschaft auch bei der Neubegründung meines Geschäfts zu, und empfehle

Sammet-Paletots, Regen-Mäntel wie Umgebinde

in größter Auswahl. **Bestellungen nach Maaß** werden in der von mir **persönlich geleiteten Werkstelle** sofort sauberund billig ausgeführt.

A. Manders.

A. Manders.

A. Manders.

Hamburger

Schuh- und Stiefel-Fabrik.

Empfehle mein sehr reichhaltiges Lager aller Sorten

Schuhwaaren.

Damenzeugstiefel zum Schnüren, Mk. 4,
Damenzeugstiefel, hoch mit Gummizug, Mk. 5,
Damenlederstiefel aus Roßleder, hoch mit Gummizug, Mk. 6,
Damenlederstiefel aus echtem Ziegenchagrin, hoch mit Gummizug, Mk. 7,
Herrenstiefel mit Doppelsohle, M. 7,50,
Kinderstiefel in Zeug und Leder in enorm großer **Auswahl** zu den billigsten Preisen.

Großes Lager sämmtlicher Sorten

Promenadenschuhe, Hausschuhe, Ballschuhe.

Reparaturen sofort.

61, Breitestraße 61. **H. Hertz.**

Geschäfts-Eröffnung!

Den geehrten Bewohnern der Lastadie sowie von Stettin und Umgegend erlaube ich mir gehorsamst anzuzeigen, daß ich mit heutigem Tage

große Lastadie 72

eine

Korb- u. Korbmöbel-Waaren-Fabrik

eröffnet habe, und soll es mein eifriges Bestreben sein, alle mich Beehrenden aufs Pünktlichste und Reellste zu bedienen.

Ebenso werde jede Reparatur gut und billig ausführen. Indem ich bitte, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, zeichne hochachtungsvoll und ergebenst

***Albin Fröbel*,** gr. Lastadie 72.

Die Billard-Fabrik

von **H. Heinze, Berlin, Linienstraße 241,**

empfiehlt ihr Lager **neuer** u. **gebrauchter** Billards in verschiedenen Größen u. Façons mit **weißer Marmorplatte** in **einem** Stück unter Garantie, auch gegen **Theilzahlung,** sowie sämmtliche dazu gehörige Utensilien zu sehr **billigen** Preisen; solide Vertreter werden gesucht. Zeichnung und Preiscourante gratis.

Schneider & Schorn in Magdeburg,
Sauerkohl-Export-Haus.

Für 10 Mark

10 ganze Meter schönen Kleiderstoff,
1 schönes wollenes Damen-Umschlagetuch,
1 großes weißes Damast-Tischtuch,
3 weiße Damast-Servietten,
3 abgepaßte weiße Handtücher, rein Leinen,
3 weiße Taschentücher, rein Leinen,

versendet Alles zusammen gegen Postnachnahme von **10 Mark** oder vorherige Einsendung die Fabrik von **A. Leyser in Berlin,** Wallnertheaterstr. 54.

!!Talmigold-Uhren!!

!!die besten u. billigsten der Welt!!

Für nur **15 Mark** versenden wir eine hochfeine echt englische **Talmigold-Patentanker-Uhr** mit feinstem und bestem Präcisionsanker-Werk, genau auf die Secunde richtig gehend, in schwerem prachtvoll gravirtem Talmigold-Gehäuse, Secunden-Zeiger und Email-Zifferblatt. Für das richtige Gehen dieser Uhren wird garantirt. Zu jeder Uhr geben wir eine elegante Talmigold-Kette mit Medaillon **gratis.** Diese Uhren stammen aus einer fallirten englischen Uhrenfabrik und haben früher 26 Mk. gekostet. Versendungen geschehen prompt gegen Postvorschuß oder vorherige Geldeinsendung durch das **„Uhren-Exporthaus"** von **Blau & Kann, Wien.**

Engros-Abnehmer erhalten Rabatt.

Strümpfe zum Anweben

jeder Art, auch gestrickte, übernimmt zur vorzügl. Ausführung bei solidesten Preisen die bekannte

Strumpf-Anwebe-Fabrik von

Kreyssig & Sohn, Berlin, 22, Leipzigerstr. 22.

Wildfelle und Felle

aller Art, namentlich:

Füchse-, Marder-, Jltis-, Dachs-, Otter-, Hasen-, Kaninchen-, Reh- und Hirschfelle, Ziegen-, Ziekel-, Schaf-, Lamm- und **Kalbfelle** etc. etc. kauft zu höchsten Preise

D. Kölner.

Fell- und Rauchwaarenhandlung,

Leipzig, (v. 1. April ab Brühl 54—55)

Zusendungen werden per Post franco erbeten wofür der Betrag umgehend franco zugesendet wird. Auskünfte werden bereitwilligst ertheilt.

Für weiße und rothe Eßkartoffeln

werden die höchsten Preise in der alten Posthalterei am Stadttheater bezahlt Die Kartoffeln werden zu jeder Tageszeit kostenfrei abgenommen und bezahlt. Eine vorherige Anmeldung ist also nicht nöthig.

Pochat.

Uhren sowie Spielwerke

reparirt in kürzester Zeit **auf das Genaueste gegen sehr geringe Vergütigung**

Uhrmacher **Brodacz** gr. Wollweberstr. 53, part.

Bestes sogen. **Bunzlauer Braun-Geschirr** liefert eine leistungsfähige Fabrik so liden Abnehmern. Adressen unt. **M. Z. 586** beförd. **Haasenstein & Vogler, Berlin** SW.

Neue

Firmen-Anmeldungen,

möglichst mit Angabe der Referenzen oder früheren Wirkungskreise, werden **gern entgegengenommen** und **erwünscht** zur Eintragung in die Archive unserer Büreaux

Lesser & Liman,

Berlin. **Wien.**
Frankfurt a. M. **Hamburg**

Gegründet 1860.

Die frühere **Retemeyer**'sche

Vacanzen-Liste,

seit **20 Jahren** stets **bewährte** und wirklich gewissenhaft geführte Zeitung, weist alle **offenen** Stellen **honorarfrei** und ohne **jeden Vermittler** nach.

Dieselbe erscheint jeden **Dienstag** Abend und **abonnirt** man durch Postanweisung: **monatlich** (5 Nr.) **3 Mk.** **vierteljährlich** (13 Nr.) **6 Mk.** incl. Francatur **direct** b. Verleger

P. Grabow in **Berlin,** Kurstr. 40.

Ein junger Commis, flotter und zuverlässiger Detaillist sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung als Volontair gegen freie Station. Näheres in der Exped. dieser Zeitung.

Ein sicheres Dokument über 20,500 Mark ist mit Verlust sofort zu verkaufen.

Zu erfragen in der Expedition des Stettiner Tageblatts, Mönchenstraße 21.

36—40,000 Mk. zur 1. Stelle zu vergeben. Off. unt. G. S. 16 in d. Exp. d. St. Tgbl., Mönchenstr 21, erb.

---

400 Thlr. werden innerhalb der ersten Hälfte der altpomm. Feuersozietät sof. oder später ges. Adr. unt. W M. 100 i. d. Exp. d. St. Tgbl., Mönchenstr. 21, erb.

Eine sichere Hypothek von 3000 M. auf ein Haus im Mittelpunkt der Stadt (Geschäftsgegend) ist zu cediren. Adressen unter E. K. 9 in der Exped. des Stettiner Tageblatts, Mönchenstraße 21, erbeten.

Bellevue-Theater.

Freitag:
Zum 4. Male:

Hamburger Pillen.

Plattdeutsches Charaktergemäld: mit Gesang v. Schindler (Direktor des hiesigen Bellevue-Theaters) und Bruno. Musik von Gaspary.

Elysium-Theater.

Freitag, den 16. Mai 1879:

Unsere Heiraths-Kandidaten.

Lustspiel in 4 Acten von Sklotto.

Vorher:

Grosses Concert.